

Stephan Eisel: Unterwegs mit Beethoven in Bonn (3)

Der Blitz trifft Ludwigs Taufkirche



Johann und Maria Magdalena van Beethoven waren nach ihrer Heirat 1767 in die Bonngasse gezogen. Ihr erster Sohn Ludwig Maria wurde am 2. April 1769 in St. Remigius getauft, aber schon am 8. April ist im Kirchenbuch der Tod des Knaben eingetragen. Im Dezember 1770 kam das zweite Kind zur Welt, dem die Eltern erneut den Namen Ludwig gaben. Das genaue Datum der Geburt Ludwig van Beethovens ist nirgends vermerkt. Aber im Kirchenbuch von St. Remigius findet sich zum 17. Dezember 1770 der Eintrag über Ludwigs Taufe.

Dieser Eintrag ist der Nachweis dafür, dass Bonn die Geburtsstadt des großen Komponisten ist. Einwohnermelderegister gab es in jener Zeit noch nicht. Das Kirchenbuch wurde

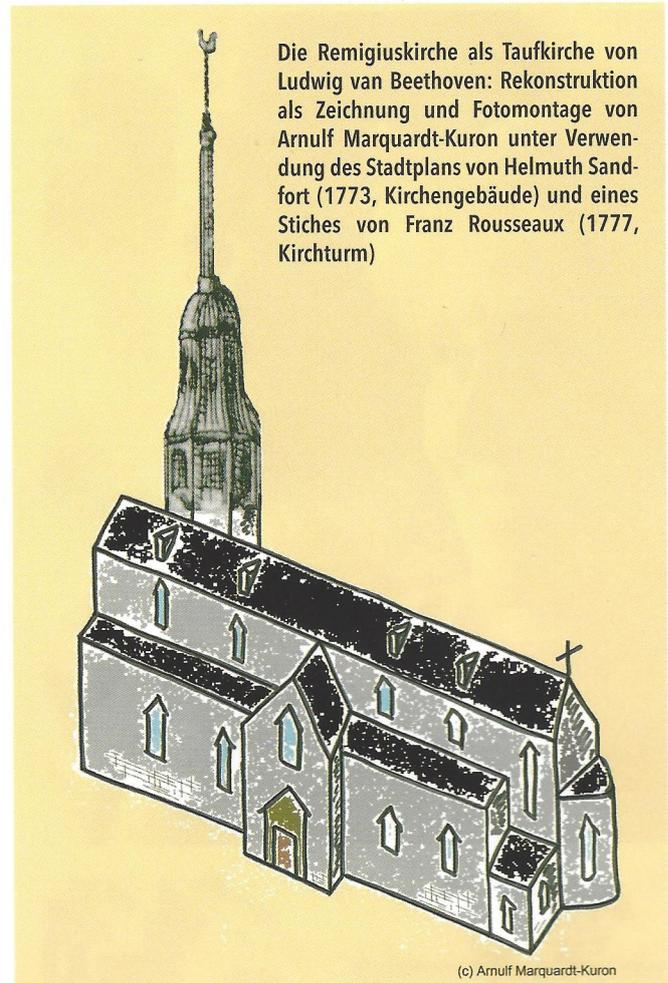
mit Einführung der Standesämter 1798 der Stadt Bonn übergeben und befindet sich heute im Bonner Stadtarchiv. Da Neugeborene damals wegen der hohen Kindersterblichkeit meistens am Tag ihrer Geburt oder – wenn die Geburt auf den Abend oder in die Nacht fiel – spätestens am Tag danach getauft wurden, ist Ludwig van Beethoven wohl am 16. oder 17. Dezember 1770 in der Bonngasse geboren. Der Eintrag im Taufbuch stammt sehr wahrscheinlich von Pfarrer Peter Joseph Isbach. Er hatte die Pfarrstelle an der Remigiuskirche 1766 – 1776 inne und war bereits 1768 zum Dechanten berufen worden. Isbach galt als ausgezeichnete Prediger und war Doktor der Theologie. Bekannt war er auch für seine ausgewählte Kleidung mit goldenen Schnallen auf den Schuhen.

■ Nachbarsfrau Patin

Ludwigs Taufpaten waren sein Großvater Ludwig van Beethoven d. Ä. und Anna Gertrud Baum, die Nachbarsfrau Beethovens, verheiratet mit dem damaligen kurfürstlichen Kellerschreiber und späteren Kellermeister Johann Baum. Die Taufe wurde wohl im Haus der Patin gefeiert, da die Beethovensche Wohnung zu klein war.

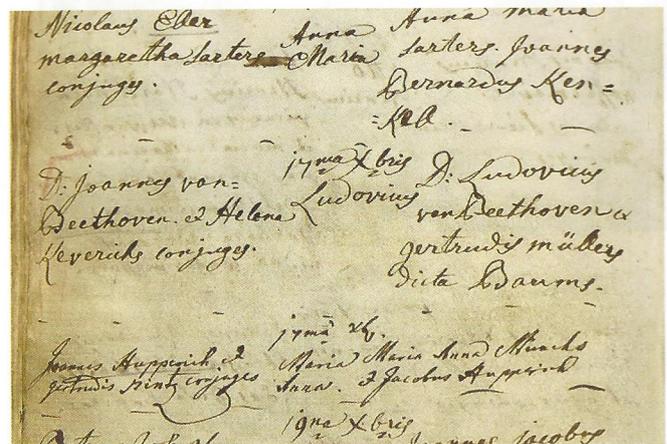
Die Remigiuskirche war die wichtigste der vier Bonner Pfarrkirchen. Alle Hochzeiten der Beethovens, mit zwei Ausnahmen alle Taufen und alle Todesfälle der Familie Beethoven sind im Kirchenbuch von St. Remigius vermerkt. Ein Beispiel für die besondere Verbundenheit der Beethovens mit der Remigiuspfarre sind auch 1769 bis 1771 mehrfache Spenden für ein neues Pfarrhaus.

Sankt Remigius wird 795 erstmals urkundlich erwähnt. Mehrfach waren das Gebäude und insbesondere der Kirchturm Opfer von Bränden. Der neue Turm zur Zeit von Beethovens Taufe war mit seinem Geläut erst 1756 geweiht worden. Danach zog auch der Schlossbrand 1777 das Gotteshaus in Mitleidenschaft. Nach Beethovens Abreise nach Wien wurde der Kirchturm dann am 10. Mai 1800 von einem Blitz-



Die Remigiuskirche als Taufkirche von Ludwig van Beethoven: Rekonstruktion als Zeichnung und Fotomontage von Arnulf Marquardt-Kuron unter Verwendung des Stadtplans von Helmut Sandfort (1773, Kirchengebäude) und eines Stiches von Franz Rousseaux (1777, Kirchturm)

(c) Arnulf Marquardt-Kuron



Wertvolles Zeugnis: Eintrag von Ludwig van Beethovens Taufe im Register der Remigiuskirche **Auszug: Stadtarchiv Bonn**



Beethovens Taufstein in der heutigen Remigiuskirche (früher Minoritenkirche) in der Brüdergasse Foto: Werner P. D'hein

schlag getroffen, brannte ab und während der französischen Besetzung Bonns nicht wieder aufgebaut. 1806 wurde die Kirche endgültig abgerissen.

■ Taufstein zog um

Das Patronat der Remigiuskirche ging auf die damalige Minoritenkirche in der Brüdergasse über und dorthin wurde auch Beethovens Taufstein gebracht. Deshalb nehmen viele Menschen irrtümlich an, Beethoven sei dort getauft worden. Der barocke Taufstein wurde um 1740 aus polierbarem Kalkstein („Lahnmarmor“) gefertigt. Das Material aus dem Südosten des Rheinischen Schiefergebirges wurde auch bei der Balthasar-Neumann-Treppe im Brühler Schloss Augustusburg und der Heiligen Stiege auf dem Kreuzberg verwendet. Der Deckel des Taufsteins ist aus Holz, die Form oval, weil der Täufling über das Becken gehalten und der Kopf mit Taufwasser begossen wird.

Die alte Brandglocke der Remigiuskirche, deren Turm auch Brandwache war, wurde um 1809 in den nördlichen Turm der Namen-Jesu-Kirche

gebracht, der nunmehr als Brandwache diente. Dort ist sie seit 2012 in das neue Geläut integriert. Die Kanzel aus der Remigiuskirche ist heute die Kanzel im Bonner Münster.

Um das Andenken an die alte Remigiuskirche auszulöschen wurde der Platz in der französischen Besetzungszeit in Römerplatz umbenannt. Erst 1978 hat die Stadt dem Ort den Namen Remigiusplatz gegeben und nur langsam kehrt in das städtische Gedächtnis die Erinnerung zurück, dass Ludwig van Beethoven dort getauft worden ist. Dass auf dem Platz jetzt eine Station des Beethoven-Rundgangs zu finden ist, hilft dabei. Pardon: Aber dass dort auch eine öffentliche Toilettenanlage installiert wurde, zeigt, dass die Stadt im Umgang mit ihrem historischen Erbe noch viel Luft nach oben hat.

Stephan Eisel



Dr. Stephan Eisel ist Vorsitzender der BÜRGER FÜR BEETHOVEN und Autor der Bücher „Beethoven - Die 22 Bonner Jahre“ (Hardcover, ca. 550 Seiten, bebildert, 34,80 €, soeben erschienen im Verlag Beethoven-Haus) und „Beethoven in Bonn“ (128 Seiten (90 Seiten plus engl. Übersetzung), bebildert, 8,99 €, Edition Lempertz, Königswinter 2020).

am besten erregt!
TAGS-Senior!

RHODODENDRONBLÜTE IM AMMERLAND
Im April ist Blütezeit! Bunte Vielfalt im Rhododendron-Park Hebbow überwältigende Pracht im „Park der Gärten“, Besuch im Moorheidebad Bad Zwischenahn, Panoramafahrt durch die Geotoplandschaft des Ammerlandes, Schifffahrt auf dem Seebootsee Klappsee

Espenburg

5 Tage: 22.04. – 26.04.2021
€ 680 p.P. im DZ/HP & 752 im EZ/HP
4-Sterne Schokoladenhotel Voss in Westerstede,
mit Hallenbad und Schokoladenlounge

Felix Reisen
Industriestraße 131 D-50996 Köln
service@felixreisen.de www.felixreisen.de